

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.

(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.)

Am 28. September cr., Vormittags 8 Uhr, werden in Krotoschin vor dem Schießhause daselbst 23 Landwehr-Kavalleriepferde, darunter 14 Stuten, gegen gleich baare Bezahlung, meistbietend verkauft werden, wovon wir auf Requisition des Königl. Landraths-Amtes zu Krotoschin Kauflustigen Kenntniß geben.

Dels, den 30. August 1858.

Der Magistrat.

Schöne roth schreibende und schwarz werdende **Tinte**, bereits unter den Namen: „Doppelcopir-, Maschinen-, Stahlfedern- und Archiv-Tinte“ oder Birminkhamlak bekannt, à Pfd. 3 Sgr;

beste **Glanzwichse**, für das Königreich Sachsen patentirt, à Pfd. 2 Sgr.

offerirt

Hermann Müller.

Gutta-Percha-Glanzwichse,

in Krausen, à 3 Sgr. Diese neue Wichse giebt dem Leder einen schönen Glanz, conservirt und macht das Schuhwerk wasserdicht, empfiehlt

August Bretschneider.

Eine noch in gutem Zustande sich befindende Schrotmühle ist billig zu verkaufen; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein bis zwei noch brauchbare, wenn auch nicht ganz junge Pferde, werden baldigst zu kaufen gesucht; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zur Nachricht für Landwirthe!

Gelben Senf kaufen und erbitten sich Anstellungen darin franco, unter Bemusterung

R. Siegert & Comp.

in Breslau.

Albrechtstraße Nr. 25.

An ruhige Miether ist eine freundliche Stube nebst Kammer zu vermieten, und Michaeli zu beziehen; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Tafelglas und Bierflaschen

offerirt zu soliden Preisen

J. S. Cohnstädt.

Alizarin-, Schreib- & Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,

welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 10, 6 und 3½ Sgr.

August Bretschneider.

Gold- und Silberwaaren-Ein- und Verkauf bei **G. Schulz.**

1000 Rthlr. sind sofort zur sicheren Hypothek auf ein Haus in der Stadt oder auf ein Grundstück in der Nähe derselben zu vergeben; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Die unregelmäßige und säumige Zahlung der Klassen- und Gewerbesteuer veranlaßt uns, den § 13 des Gesetzes vom 1. Mai 1851, betreffend die Einführung einer Klassen- und Klassifizirten Einkommensteuer hiermit in Erinnerung zu bringen: § 13. Litt. h. Der Steuerpflichtige muß in den ersten acht Tagen jeden Monats seinen Beitrag voraus entrichten. Es hängt von ihm ab, denselben auch für einen längeren Zeitraum bis zum ganzen Jahresbetrage (d. h. voraus) zu bezahlen.

Litt. c. Die Säumigen werden von dem Steuerempfänger aufgefordert, die Zahlung binnen drei Tagen zu leisten, nach deren fruchtlosem Ablauf mit der exekutivischen Beitreibung verfahren werden wird.

Wir bemerken, daß der Steuerempfänger angewiesen worden, pünktlich die Restanten nachzuweisen und werden wir gegen dieselben mit aller uns zu Gebote stehenden Sirenge verfahren.

Bernstadt, den 31. August 1858.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf.

Der Verkauf des harten Kastenholzes im Bernstädter und Patschkever Revier beginnt Montag, den 6. k. M.

Bernstadt, den 31. August 1858.

Herzogl. Forst-Amte.

Dommes.

Kalk-Brennerei zu Sadewitz.

Vom heutigen Tage ab wird die Kalk-Brennerei in regelmäßigen Betrieb gesetzt und ist vom 23. d. Mts. ab ununterbrochen frisch gebrannter, steinfreier, vorzüglicher Baukalk, à preussische Tonne richtiges Maß 38 Sgr., bei Entnahme größerer Quanta noch billiger, am Kalkofen zu haben. Aufträge nimmt sowohl Unterzeichnete, als auch Herr **Joseph Cohn** zu Bernstadt entgegen und wird prompte und reelle Ausführung zugesichert.

Den 6. August 1858.

Die Kalk-Brennerei zu Sadewitz.

Jahresbericht des Dels-Bernstädter Diöcesan-Missions- Vereins.

Die Einnahme

bis zum Schlusse 1857 war:

Bestand war	1	Rtlr. 26	Sgr. 11	Pf.
Dazu Missions-Collecte in Preufe, den 19. Oktober	16	—	—	11
Aus dem Klingelbeutel des Tages	2	—	—	—
Vom Hrn. Probst Thielmann in Dels für verkaufte Mis- sions-Predigten bei der Baumgärtner'schen Buch- handlung in Dessau, zu Gunsten unsrer Kasse be- willigter Rabatt	1	5	—	—
Vom Hrn. Vikar Schier in Dels	10	27	—	—
„ Pastor Schubert in Gr.-Graben	4	23	10	—
„ Pastor Schott in Postelwitz	3	5	—	—
„ Pastor Ringe in Raake	—	26	—	—
„ Pastor Schneider in Stampen	1	5	—	—
„ Pastor Rechenberg in Juliusburg	1	15	—	—
„ Pastor Kubale in Wabnitz	1	20	1	—
„ Pastor Sinner in Zessel	—	10	—	—
„ Pastor Heider in Preufe	—	10	—	—
„ Pastor Horn in Al- lerheiligen	—	10	—	—
Gemeinde Buchwald	1	—	—	—
Vom Hrn. Pastor Baumgart in Woitzdorf	—	10	—	—
„ Pastor Jäfel in Ma- kers	1	18	8	—
„ Pastor Läsler in Schmollen	2	11	3	—
„ Pastor Liebig in Hundsfield	9	—	—	—
„ Pastor Langenmeyer in Korschütz	—	18	5	—
„ Pastor Schmidt in Reesewitz	—	10	—	—
„ Pastor Reiche in Döberle	—	10	—	—
„ Pastor Schwert in Gr.-Weigelsdorf	1	5	—	—

Summa Einnahme 62 Rtlr. 28 Sgr. 1 Pf.

Ausgabe:

An den Missions-Haupt-Verein für das Jahr 1857 eingesandt	50	Rtlr. —	Sgr. —	Pf. —
Auf Druckkosten	2	26	—	—
Postporto und Briefbotengeld	—	14	9	—

Summa aller Ausgaben 53 Rtlr. 10 Sgr. 9 Pf.

Zusammenstellung:

Die Einnahme beträgt	62	Rtlr. 28	Sgr. 1	Pf. —
Die Ausgabe	53	10	9	—
Bleibt Ende D. J. 1857 Bestand	9	Rtlr. 17	Sgr. 4	Pf. —

Der Vorstand

des Dels-Bernstädter Diöcesan-Missions-Vereins.
Schneider, Pastor in Stampen. v. d. Berswordt, Rit-
tergutsbesitzer auf Schwierse. Arndt, Oberamtmann in
Kaltvorwerk. Schlanzky, Gerbermeister in Bernstadt.
Gross, Superintendent in Bernstadt. Lorenz, Pastor in
Pontwitz. Thielmann, Probst in Dels. Schwert,
Pastor in Gr.-Weigelsdorf.



Anzeigen aus Hundsfield.

Privatanzeigen aus Hundsfield wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeister Schulz bis spätestens Sonntags, Dienstag u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Die sogenannten gelben Farinosen, Frühkartoffeln, sind bei mir zu haben; dieselben geben einen reichlichen Ertrag und sind von vorzüglicher Größe. Der Sack, 6 preussische Viertel Kartoffeln, kostet 1 Thlr. 10 Sgr.

Hundsfield, den 1. September 1858.

Karl Schölzel.

10 Thlr. Belohnung

erhält der ehrliche Finder, welcher die am 29. d. M. verloren gegangene, im Intelligenzblatt No. 100 näher bezeichnete goldene Uhr, an dem gehörigen Ort zu Hundsfield abgeliefert.

Holz- u. Steinkohlen-Verkauf.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein bedeutendes Lager diverser Brenn-
hölzer, sowie Steinkohlen (bester Qualität) errich-
tet habe, und biete ich hiermit dieselben vom 1.
September cr. ab im Ganzen sowie im Einzelnen
(in Gebund- und Scheithölzern) zum Verkauf an,
wobei ich bemerke, daß ich selbige zu so verhältnis-
mäßig billigem Preise ablasse, um nur das Fuhr-
lohn dabei zu verdienen. Mein Verkaufslager be-
findet sich im Hintergebäude der verw. Frau Sei-
senfiedermeister Bergwitz (meine Wohnung ist
nebenan im gelben Löwen). Ich bitte, mich mit
gütigem Zuspruch beehren zu wollen.

Hundsfield, den 31. August 1858.

Carl Bober.

Anzeigen aus Festenberg.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung
zu Breslau, wird der zum 9. September c. a. im
Kalender hier angeetzte Kram-, Vieh- und Hof-
markt erst am 16. desselben Monats abgehalten
werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht wird. Festenberg, den 9. August 1858.

Der Magistrat.

Gemeinnütziges.

Bewährtes Mittel gegen Brandschmerzen. Zur
schnellen Hebung der heftigen Schmerzen beim Verbren-
nen durch Feuer, Dampf, Pulver u. dergl. und zur
Wiederherstellung der vom Brennen beschädigten Haut
wird folgendes Mittel, das sich stets bewährt hat, drin-
gend empfohlen. Man nehme sogleich ein mit Eiweiß
getränktes leinenes Tuch und lege solches über die Brand-
wunde. Wenn nach dem Trocknen des Tuches noch
Schmerzen gefühlt werden, bestreiche man den Lappen
noch einmal mit Eiweiß. Am folgenden Tage löst man
durch Erweichen mit warmem Wasser das Tuch ab,
macht mit goulardischem Wasser 2 bis 3 Tage Umschläge
und bestreicht die Wunde mit hordsdorfer Pomade, wo-
nach sich die verbrannte Haut ohne alle Gefahr ablöst
und die neugebildete Haut sich ohne Spuren von Brand-
wunden zeigt. Wenn die Brandwunde nicht gerade im
Gesicht ist, kann man auch die Umschläge mit goular-
dischem Wasser weglassen.

Fett- und Delflecke aus Papier zu entfernen.
Man rührt gebrannte Magnesia (magnesia usta) oder
selen-saure Magnesia (magnesia alba) mit etwas Wasser
zu einem Brei an, trägt denselben mittelst eines Pinsels
auf die Flecke, läßt trocknen und entfernt die getrocknet
Masse behutsam mit einem Messer und einer zarten Bürste.
Wenn es nöthig erscheint, wiederholt man dieses Ver-
fahren noch ein oder mehrere Mal.